

Gestein:	Metamorphit
Gesteinsart:	Marmor
Herkunft:	Brasilien
Mineralbestand:	Polymiktes metamorphes Gestein; etwa 70-95% Kalzit und Dolomit, 5-30% Silikatminerale.
Struktur:	Dichtes, fein- bis mittelkörniges Gestein, einzelne Kristalle der Karbonate sind mit dem Auge gut erkennbar; sehr selten treten mm-große, offene Poren auf. Häufig einige cm- bis dm große dichte und feinstkristalline, hellere bis leicht grünliche, schlierenförmige Agglomerate von Dolomit und Silikatmineralen.
Textur:	Das Gestein weist eine lagige, meist flaserförmige Ausbildung leicht unterschiedlicher Korngrößen auf. Gleichsinnig sind zahlreiche flaserförmige Knauern der Agglomerate von Dolomit und Silikatmineralen ausgerichtet, die teils als Boudinage vorliegen. Vereinzelt mit etwas dunkleren Mineralen verüllte mm- bis cm-breite Klüfte. Brekziöse Bereich sind nicht auszuschließen.
Farbe:	Das Gestein weist eine relativ gleichmäßige hellblau-hellgraue Ausbildung auf, deren Intensität durch die Korngrößen bestimmt wird. Darin sind unterschiedlich verteilt hellgraue bis hellgrünliche Schlieren. Das Auftreten von leicht beigen bis rötlichen Flecken ist nicht auszuschließen.
technische Eigenschaften:	Das Gemenge von Kalzit-Dolomit-Kristallen und geringen Anteilen von Silikaten zeigt überwiegend einen dichten Kornverbund, der eine gute Politur ermöglicht. Im Gegenlicht weisen die Korngrenzen der Karbonate sowie teils die Silikate eine leicht geöffnete Oberfläche auf. Der Mineralbestand ist gegenüber chemisch neutralen Haushaltchemikalien in haushaltsüblicher Konzentration relativ beständig, könnte jedoch auch zu einer leichten Anlösung hochvergüteter Oberflächen führen; bei Säuren wird eine starke Anlösung der Oberfläche eintreten; das Gestein ist überwiegend gut polierfähig; durch die unterschiedliche Ausbildung der dichten Schlieren kann begrenzt die Biegefestigkeit differieren. Bei polierten und geschliffenen Oberflächen am Boden Rutschgefahr und Laufspuren. Gestein weist eine geringere Ritzhärte gegenüber Stahl und Hartkeramik auf.

Farbe und Textur eines Gesteins werden von den unterschiedlichen Mineralien und deren räumlicher Verteilung bestimmt, aus denen das Gestein zusammengesetzt ist.

Die Verteilung einzelner Mineralien im Gestein kann durch den natürlichen Entstehungsprozess sehr unterschiedlich sein. Somit sind Farbunterschiede im Naturstein selbstverständlich. Gerade dies macht die Faszination des Natursteines aus, da somit jeder Naturwerkstein ein Unikat ist. Farbvarietäten und Konzentrationen von einzelnen gesteinsbildenden Mineralien im Naturstein sind natürlich und unvermeidlich.

Gemäß DIN 18332 - Naturwerksteinarbeiten, Abs. 2.1.4, sind Farb-, Struktur- und Texturschwankungen innerhalb desselben Vorkommens ausdrücklich zulässig.

Naturwerkstein kann nicht wie ein industriell gefertigtes Produkt ausgewählt und beurteilt werden.

Weiterhin ist ebenfalls nach DIN EN 12058 Abs. 4.2.3.2 geregelt, dass die Bezugsprobe nicht die strenge Gleichförmigkeit zwischen der Probe selbst und der tatsächlichen Lieferung fordert; natürliche Schwankungen dürfen immer auftreten.